

Nach Baltin bewirken 10 g Magnesiumverpuffungspulver (Gädicke und Miethé) in 25 cm Entfernung dieselbe Schwärzung an photographischem Papier wie die Junisonne Mittags in 1,5 Secunde.

Der Schwärzung durch 15 g desselben Verpuffungslichtes entsprachen 2,4 Secunde Sonnenwirkung unter gleichen Verhältnissen.

Das Verhältniss der Magnesiumpulvermenge ist so ziemlich der Expositionszeit bei Sonnenlicht proportional. Da aber Magnesiumpulver genannter Art schon in ungefähr $\frac{1}{40}$ Sekunde abbrennt, so könnte man, von der Zeit ausgehend, das Magnesiumlicht in gedachter Entfernung ($\frac{1}{4}$ m), als 60mal stärker erachten als das Sonnenlicht.*) Dies gilt aber nur für vorgenannte Versuchsbedingungen.

Abney sagt, dass 0,063 g Magnesium beim Verbrennen photographisch dieselbe Wirkung hat, wie 23 Standard-Kerzen, welche eine Minute lang brannten. Um eine Copie (auf Silberpapier? Verf.) zu erhalten, waren 0,31 g Magnesium erforderlich, welches in ein Fuss Entfernung vom Negativ abgebrannt wurde. Derselbe theilt weiter mit, dass praktisch nur das Sonnenlicht und das electriche Bogenlicht für die Zwecke des positiven Druckes in Betracht kommen. (Phot. Journal, 30. April 1892.)

Aluminiumlicht. In neuerer Zeit ist das Aluminiumverpuffungslicht von Prof. Glasenapp in Riga zur Photographie empfohlen worden.**) Glasenapp sagt: „Bekanntlich verbrennt metallisches Aluminium in Form von Draht oder dünnem Band an der Luft mit sehr intensiver Lichterscheinung. Die bläulich- bis violettweisse Färbung des Aluminiumlichtes liess vermuthen, dass dasselbe genügend reich an actinischen, Silberhaloidsalze zersetzenden, Strahlen sein würde, um es mit Erfolg für photographische Aufnahmen dienstbar zu machen. Gleichwohl scheinen dahin zielende Versuche nur sehr vereinzelt zur Ausführung gelangt zu sein; wenigstens ist die photographische Literatur so arm an Mittheilungen über das Aluminiumlicht, dass letzteres z. B. in dem Eder'schen „Ausführlichen Handbuch der Photographie“, 2. Aufl. Heft 3 (1891), welches speciell die „Photographie bei künstlichem Licht“ behandelt, in 5 Zeilen (S. 534) abgethan worden ist, während dem Magnesiumlicht 38 Seiten gewidmet sind. In jener kurzen Notiz ist gesagt, dass Blattaluminium, in Sauerstoff verbrannt, vielleicht das intensivste photographische Licht gebe. Eine derartige Verwendung des Aluminiums dürfte jedoch für die photographische Praxis zu umständlich und kostspielig sein.

*) Photogr. Mittheil. XXIV. 109.

**) Photogr. Mittheil. XXVIII. p. 112, 126.